



Aufgabe ➤ 3 Aussagen zum Thema «Passivrauchen» einschätzen und Antwort begründen

Kompetenzen ➤ Die Schülerinnen und Schüler haben erweiterte Kenntnisse zum Passivrauchen.
➤ Sie können ihre Meinung vertreten.
➤ Fachliche Kompetenzen nach Lehrplan 21: ERG.5.1.c, WAH.4.1.b, NT.7.4.b

Ablauf ➤ Projektionsvorlage mit Aussagen auflegen
➤ Aussage lesen und individuell einschätzen (Stimmt!/Stimmt nicht!)
➤ Im Klassenverband begründen

Zeitbedarf ➤ 10 bis 15 Minuten

Material ➤ Projektionsvorlage mit 3 Aussagen (Seite 2)

Kommentar

Zu Aussage 1

Jugendliche und junge Erwachsene in der Schweiz sind dem Passivrauchen am längsten ausgesetzt.

Stimmt! Von den 14- bis 19-Jährigen sind 19%, von den 20- bis 24-Jährigen sogar 21% mindestens 7 Std. pro Woche dem Tabakrauch ausgesetzt. Dies hängt mit dem Ausgehverhalten dieser Altersgruppe zusammen und mit ihrem häufigen Aufenthalt an Orten, wo geraucht wird, aber auch mit der Tatsache, dass die 20- bis 24-Jährigen mit 38,2% den höchsten Anteil an Raucherinnen und Rauchern haben.

Zu Aussage 2

Passivrauchen kann genauso schädlich sein wie selber rauchen.

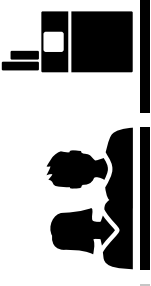
Stimmt! Der unfreiwillig eingeatmete Zigarettenrauch (Passivrauchen) ist für Nichtraucher nicht nur lästig, sondern auch gesundheitsschädigend. Die Konzentration der im Rauch enthaltenen giftigen Substanzen, die von der Zigaretzenspitze in die Umgebung entweichen, kann sogar höher sein als im inhalierten Rauch. Studien haben ergeben, dass es seit Einführung von gesetzlich verankerten Rauchverboten in öffentlichen Räumen und am Arbeitsplatz weniger Spitaleintritte durch Herzinfarkte gab. Besonders deutlich war der Rückgang bei den Nichtrauchenden.

Zu Aussage 3

Während der Schwangerschaft sind ungeborene Kinder gegen Passivrauchen geschützt.

Stimmt nicht! Ungeborene werden durch unfreiwilliges Mitrauchen schon in der Schwangerschaft stark belastet. Die Giftstoffe des Tabakrauches, die die Mutter aktiv oder passiv aufnimmt, gelangen über die Nabelschnurgefässe direkt zum Kind. Für Ungeborene steigen damit die Risiken für niedriges Geburtsgewicht, Frühgeburt und sogar Totgeburt. Kinder und insbesondere kleine Kinder sind durch das Passivrauchen besonders gefährdet. Passivrauchen schadet ihren noch nicht voll entwickelten Organen mehr als denjenigen von Erwachsenen.

*Quellen: SuchtSchweiz (www.suchtschweiz.ch), Lungenliga (www.lungenliga.ch)
At-Schweiz (www.at-schweiz.ch)*



Stimmt oder stimmt nicht?

1. Jugendliche und junge Erwachsene in der Schweiz sind dem Passivrauchen am längsten ausgesetzt.
2. Passivrauchen kann genauso schädlich sein wie selber rauchen.
3. Während der Schwangerschaft sind ungeborene Kinder gegen das Passivrauchen geschützt.